

KGW's Rundschreiben

**23.05.2025**
Seite 1 von 7

Deutschland, Europa und die Welt

Im Wahlkampf drohte Friedrich Merz, die ideologiegetriebene **Klimapolitik** der Vergangenheit zurückzudrehen, das Heizungsgesetz abzuschaffen und Atomkraft zu favorisieren. Was die Vorgängerregierung bzw. die EU an Klimazielen und Maßnahmen beschlossen haben, kann er nicht revidieren. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Vor 4 Jahren waren 69% der Deutschen selbst in der Verantwortung für den Klimaschutz, heute sind es nur noch 53%. Klimaschutz braucht Einigkeit; wenn andere Länder nicht mitmachen, verpufft das deutsche Arrangement. Europa ist der sich am schnellsten erwärmende Kontinent. Seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen war 2024 das wärmste Jahr in Europa. Es ist damit zu rechnen, dass Benzin, Diesel und Heizöl künftig teurer werden. Gemäß Koalitionsvertrag will man „schwachen“ Haushalten, die sich einen Umstieg auf klimafreundliche Alternativen nicht leisten können, „unbürokratisch entlasten“.

In gut 6 Jahren müssen deutsche Treibhausgasemissionen um rund 200 Mio. Tonnen sinken. 2024 waren es 23 Mio. Tonnen. Der Weltklimarat warnt: Wenn die Erderwärmung gebremst werden soll, reicht es nicht, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Zusätzlich muss der Atmosphäre aktiv CO₂ entzogen werden. Man braucht sogenannte negative Emissionen. Das Prinzip nennt sich „Enhanced Weathering“ (beschleunigte Verwitterung). Jens Hartmann¹ beschäftigt sich seit Jahren mit internationalen Experten auf diesem jungen Forschungsgebiet. Wie funktioniert „E.W.“? Felsgestein verwittert und entzieht der Atmosphäre dabei durch chemische Reaktion CO₂. Das gelöste CO₂ gelangt über Flüsse in die Ozeane und „verschwindet“ so für Jahrtausende aus dem aktiven Kohlenstoff-Kreislauf. Dieser natürliche und sehr langsame Prozess kann beschleunigt werden, indem geeignete Minerale z.B. aus vulkanischem Gestein zu feinem Gesteinsmehl zermahlen und auf Äcker und Ozeane verteilt werden. Die Minerale bilden bei Kontakt mit Wasser eine Lösung und setzen dabei Pflanzennährstoffe wie Silizium frei. Schätzungen (im IPCC-Weltklimabericht) gehen davon aus, dass mit dieser Methode jährlich ca. eine Gigatonne Kohlenstoff aus der Atmosphäre gebunden werden kann. Gesteinsmehl, insbesondere Basalt, auf Ackerflächen verteilt, verwittert durch natürliche chemische Prozesse und nimmt CO₂ aus der Luft auf. Basalt enthält viel Magnesium, Kalzium und andere Nährstoffe, wovon die Pflanzen profitieren. Die Fruchtbarkeit der Äcker wird verbessert und die Ernteerträge werden gesteigert. Eine beschleunigte Verwitterung könnte in tropischen und subtropischen Regionen, wo das CO₂-Aufnahmepotential am höchsten ist, den Klimaschutz fördern.

Eine Studie² des norwegischen Zertifizierungsunternehmens DNV zeigt, dass Deutschland seine Klimaziele bis 2045 und auch bis 2050 verfehlen wird. 46% des Energiebedarfs wird bis 2050 durch Strom gedeckt, zurzeit sind es 19%. Der Anteil der Energieimporte an der deutschen Primärenergieversorgung wird von heute ca. 70% auf 27% sinken. 2050 wird Erdgas und Wasserstoff parallel genutzt. Vom benötigten Wasserstoff wird ca. ein Drittel in Deutschland selbst produziert. In den kommenden 25 Jahren müssen 3,3 Bill. € in die Energieinfrastruktur investiert werden. Die Sanierungsquote der ca. 20 Mio. Wohngebäude wird wohl nicht über 1% liegen. Fossile Energieträger wird es auch künftig in deutschen Heizungskellern geben. E-Autos werden künftig in Anschaffung und Unterhalt billiger. In Relation verteuern sich Fahrzeuge mit Benzinantrieb. Die

¹ Prof. Dr. Jens Hartmann – Institut für Geologie an der Universität Hamburg

² „Energy Transition Outlook Deutschland 2025“

strengen Kriterien behindern den Wasserstoffhochlauf. Anlagen, die bisher mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, ersetzt man mit stromgetriebenen. Bis 2050 werden sich die Energiepreise dem europäischen Niveau anpassen. Für eine sichere Stromversorgung sind Gaskraftwerke mit einer Kapazität von 40 GW³ erforderlich. Diese sollen als Backup-Kraftwerke eingesetzt werden, wenn die Erneuerbaren nicht ausreichend Strom erzeugen. Das Investitionsvolumen zum Gelingen der Energiewende: ca. 3,3 Bill. €. Die Kosten verteilen sich auf alle Deutschen, hauptsächlich Endverbraucher (neue Heizungssysteme, Isolierung von Häusern, Anlagen zur Stromerzeugung usw.). Deutschland wird sich als Drehscheibe für saubere Energie und Vorbild bei der Dekarbonisierung in Europa darstellen.

Die Parteispitzen von CDU/CSU und SPD haben am 05.05.2025 den 144-seitigen Koalitionsvertrag unterschrieben. „Verantwortung für Deutschland“ nannten sie ihn. An erster Stelle sollte für die nächste Regierung stehen, die schwächelnde deutsche Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Gleich zum Start gab's den ersten Dämpfer. Beim ersten Wahlgang zum Bundeskanzler fiel Friedrich Merz am 06.05.2025 durch; es fehlten 6 Stimmen. Wahlwiederholung am selben Tag - Ergebnis: Im zweiten Wahlgang erhielt er die absolute Mehrheit und nahm die Wahl an. Anschließend leistete er in Schloss Bellevue beim Bundespräsidenten den Amtseid und vereidigte das Kabinett mit 8 weiblichen und 10 männlichen Ministern.

Die Ampel lebte ihre „Vormundschaftsgewalt“ aus und es schien, dass man dem mündigen Bürger seine wirtschaftliche Freiheit nehmen, zumindest einschränken wollte. Bürokratieabbau und abgespeckte Verwaltungsreformen mussten deshalb im neuen Koalitionsvertrag für Veränderungen sorgen. Wie ginge es besser als durch Digitalisierung; es wäre nicht deutsch, wenn dafür kein neues Ministerium gegründet würde. Chef soll Carsten Wildberger, der Boss der Media-Saturn-Holding, werden. In den vergangenen Jahren gehörte digitale Transformation in Wirtschaft und Unternehmen zum Kern seiner Tätigkeit. Der 56-jährige ist seit dem 01.08.2021 Vorstandsvorsitzender der Ceconomy AG und könnte als Politik-Quereinsteiger gut für Deutschland sein!

Mitte April 2025 zeigte der „Folien-Hochhalte-Minister“ Robert Habeck vielleicht die letzte Grafik seiner Amtszeit. Sie zeigt, dass seit Ausbruch der Wirtschaftskrise (2013) es auch der Ampel nicht gelungen ist, den Abwärtstrend zu stoppen. Zwischen 1996 und 2024 lag das Wachstum der **deutschen Wirtschaft** bei 1,2%. In den Folgejahren bis 2029, so sagt die Prognose, liegt der Durchschnitt unter 0,5%. Laut IWF-Prognose wird Deutschland als einziges G7-Land in diesem Jahr wirtschaftlich stagnieren. Nach der selbst entwickelten Methode der 5 führenden Wirtschaftsforschungsinstitute liegt der Durchschnitt von 2024 bis 2029 nur bei 0,3%. Im Koalitionsvertrag haben sich CDU/CSU und SPD vorgenommen, das Wachstumspotenzial wieder auf deutlich über 1% zu erhöhen. Es kann nur erreicht werden, wenn Arbeitsvolumen und Produktivität gestärkt werden. Torsten Schmidt⁴ ist skeptisch, weil die Maßnahmen gegen den zunehmenden Mangel an Erwerbskräften nicht ausreichen.

Die neue deutsche Regierung hat mit der Reform der Schuldenbremse und des Sondervermögens für Infrastruktur eine finanzpolitische Kehrtwende gemacht. Damit allerdings überschreitet sie die **europäische Fiskalregel** von 2024. Die EU-Regeln besagen, dass Schulden auf einen Höchststand von 60% des BIP (Bruttoinlandsprodukt) zurückzuführen sind. 22 EU-Mitglieder haben im letzten Jahr die Fiskalstrukturpläne ausgehandelt (auch Deutschland). Die Regeln gelten also für

³ 1 GW = eine Milliarde Watt oder 1.000 Megawatt (MW)

⁴ Prof. Dr. Torsten Schmidt – Konjunkturchef des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen (RWI)

alle 22 Länder, so dass es für Deutschland keine Ausnahmen gibt. Es bleibt abzuwarten, wie sich Brüssel und Berlin aus diesem Dilemma hinausmanövrieren.

Noch ist Deutschland die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt, obwohl sie im Augenblick mächtig angeschlagen ist. Man kann Friedrich Merz und Lars Klingbeil nur wünschen, dass sie Deutschland mit der **GroKo** wieder zum Herzstück Europas zurückführen. Schon vor ihrem Amtsantritt haben CDU/CSU und SPD dramatisch an Zustimmung in der deutschen Bevölkerung verloren. Zugelegt hat die AfD und wenn heute Wahl wäre, würden gemäß Umfragen die Koalitionsparteien keine Mehrheit mehr bekommen.

Das Handelsblatt druckte am 25.04. dieses Jahres ein Interview mit Andreas Voßkuhle⁵. Er hat mit mehreren ehemaligen Politikern 2024 die „**Initiative für einen handlungsfähigen Staat**“ ins Leben gerufen. Will man als Ziel erreichen, die Funktionsfähigkeit des deutschen Staates zu stärken, braucht man auf jeden Fall Strukturen, damit die Bundesbürger wieder an ihre politische Führung glauben. Haben sie das Gefühl, dass der Staat seine Aufgaben schafft, wird man nicht nach anderen Parteien suchen. Im März dieses Jahres legte die Gruppe einen Zwischenbericht ihrer Arbeit vor. Von den 30 Empfehlungen finden sich einige Ideen im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD wieder.

In unserer monatlichen Info 04/2025 berichteten wir, dass es bei **Cum-Ex**-Verbrechen ca. 1.700 Beschuldigte gibt, aber wenig neue Prozesse. Wahrscheinlich war die Aussage von Anne Brorhilker richtig, dass es mangelnden politischen Willen gibt, die Affäre aufzuklären. Der Nachfolger von Peter Biesenbach war und ist der Grüne Benjamin Limbach, der Anne Brorhilker schlecht redete, ihre Arbeit boykottierte und ernsthaft behauptete, dass ihre Schriftsätze unverständlich wären. Anne Brorhilker erhielt weltweit Ehrungen für ihre akribische erfolgreiche Arbeit, nur nicht von der Justiz aus dem Großraum Bonn. Heute arbeitet sie weiter an Cum-Ex-Skandalen, aber von einer Bürgerinitiative in Berlin aus.

Aktuell zählt man bei der Staatsanwaltschaft Köln 40 Staatsanwälte, 43 Polizisten und 35 Beamte der Finanzverwaltung, die für Cum-Ex-Aufklärung tätig sein sollen; weil so viele Verfahren anstehen sollten, baute man für 43 Mio. € in Siegburg ein Gerichtsgebäude, was am 17.02.2025 eingeweiht wurde. Den Anstoß für dieses Bauwerk gab der Präsident des Oberlandesgerichts Köln, Bernd Scheiff, der sich bei der Einweihung mit (Eigen-)Lob selbst überschlug. Heute (ca. 3 Monate später) gibt es keinen einzigen Prozess, das Gebäude steht leer und Bernd Scheiff scheint das alles wenig zu interessieren, denn er geht Ende dieses Monats in den Ruhestand. Wer sich aber mit Kritik meldet, ist der ehemalige Vorsitzende Richter am Landgericht Bonn, Roland Zickler. Seine Strafkammer hat mehr Urteile gesprochen als jede andere. Eine „rechtsstaatliche Katastrophe“ nannte er das Bild, das die NRW-Justiz bei der Aufarbeitung der Steuerskandale abgibt. Von den „Anklagen im Akkord“ des Ex-Ministers Biesenbach ist allerdings nichts zu sehen. Roland Zickler war es, der am 18.03.2020 die ersten Steuersünder verurteilte. Im Dezember 2022 schickte er den Spiritus Rector in Sachen Cum-Ex, Hanno Berger, für viele Jahre ins Gefängnis. Er verurteilte auch mehrere Banker, unter anderem der Privatbank W.W. Warburg, bis auf den Chef, dessen Prozess aufgehoben wurde. Die Ärzte attestierten dem damals 82-jährigen „Bluthochdruck“, Wir gestatten uns zu sagen, dass man bei dem Text der Anklage gegen ihn Bluthochdruck bekommen kann.

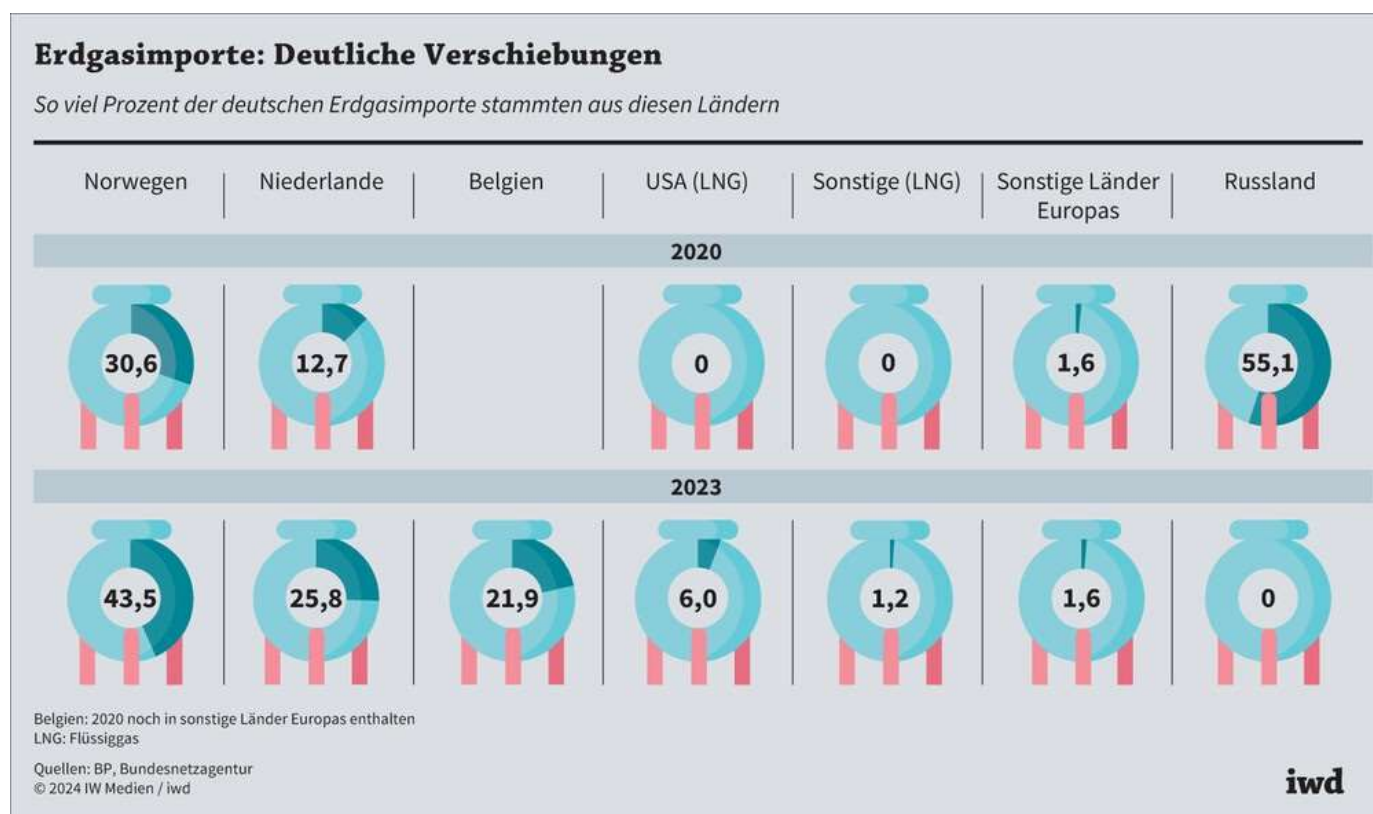
Noch immer steht die HSH Nordbank im Fadenkreuz der Cum-Ex-Ermittlungen. Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelt mit dem Prüfdienst für Strafsachen (Prüstra) in Hamburg, wie viele Geschäfte man auf Kosten der Steuerzahler gemacht hat. Auch nach 12 Jahren steht die Bank strafrechtlich sowie politisch im Fokus. Die Kernfrage muss beantwortet werden, was wusste der

⁵ Prof. Dr. Andreas Voßkuhle – Präsident des Bundesverfassungsgerichts 2010-2020, Staatsrechtler

heutige erste Bürgermeister von Hamburg Peter Tschentscher sowie sein Vorgänger Olaf Scholz von den fragwürdigen Geschäften der Landesbank. Abwarten, ob Olaf Scholz bei künftigen Befragungen mit Gedächtnisverlust weiterkommt.

Am 03.01.2022 kam die „Maria Energy“ in Wilhelmshaven an, um das erste **Flüssiggas** aus den USA am schwimmenden LNG⁶-Terminal der Uniper zu entladen. Vier Fünftel des in den USA geförderten Erdgases wird durch Fracking gewonnen. Das Verfahren ist nicht nur wegen des enormen Wasserverbrauchs umstritten, sondern in erster Linie hat es negative Auswirkungen auf die Gesundheit. Umweltverbände haben Studien vorgelegt, nach welchen der Betreiber Venture Global nicht nur gegen staatliche Vorschriften verstößt, sondern durch Abfackeln Pflanzen- und Tierwelt vernichtet.

Der deutsche Gasimport⁷ (in Prozent):



Jetzt hat der amerikanische Präsident Trump die „Katze aus dem Sack“ gelassen: Wenn die EU-Staaten Öl und Gas für 350 Mrd. US\$ kaufen, lasse ich mit mir über Zölle reden. Laut dem Rohstoff-Informationsdienst Argus Media bezog die EU 2024 aus den USA LNG im Wert von 18,75 Mrd. €, Öl und Ölprodukte von 42,2 Mrd. € (gesamt ca. 68 Mrd. US\$). Aus der gesamten Welt bezog die EU 2024 Öl und LNG im Wert von ca. 350 Mrd. US\$. Im vergangenen Jahr bezog die EU ca. 12% LNG und Pipelinegas aus Russland. Die Erpressung Trumps würde bedeuten, dass sich die

⁶ LNG (Flüssiggas) = Liquefied Natural Gas – besteht aus Methan und ist 25-mal so klimaschädlich wie Kohlenstoffdioxid.

⁷ Quelle: BP Bundesnetzagentur 2024 / W Medien / iwd

gesamte EU bzgl. der Energieversorgung von den USA abhängig machen würde. Ohnehin ist das nicht möglich, weil der größte deutsche Gasimporteur vor einigen Tagen eine neue Liefervereinbarung mit dem australischen Konzern Woodside unterzeichnet hat. Die USA wollen die LNG-Exporte von zurzeit 93 auf 200 Mio. Tonnen bis 2030 steigern. Wir werden berichten, an wen.

Elektroautofahrer kritisieren die Lade-Infrastruktur in Deutschland. Das Bundeskabinett hat die gesetzliche Verpflichtung beschlossen, wonach große Tankstellen-Unternehmen ab dem 01.01.2028 jeweils einen Schnellladepunkt mit einer Gesamtleistung von 150 Kilowatt oder mehr an ihren Tankstellen anbieten müssen. Man will damit die E-Mobilität attraktiver machen, denn bis 2030 sollen in Deutschland 15 Mio. E-Autos zugelassen sein. Insgesamt sollen durch die Versorgungsaufgabe etwa 8.000 Schnellladepunkte an rund 8.800 Tankstellen entstehen. Die Mineralölbranche hat die teuren Maßnahmen, die die Bundesregierung vorschreibt, kritisiert und man begründet das damit, dass sich das ganze wie Planwirtschaft anfühlt. Ohnehin investieren bereits große Tankstellenketten in den Ausbau. Weiterhin wird kritisiert, dass an jeder einzelnen Tankstelle ein Schnelllader samt Infrastruktur aufgebaut werden müsste, auch wenn es keinen Bedarf gäbe. Über Härtefallregelungen wird bereits nachgedacht. Vom Bundesverkehrsministerium wird das Projekt Gewerbliche Schnelllader mit 150 Mio. € gefördert.

Stahl-, Edelstahl- und Rohstoffmärkte

Ob politisches Unvermögen der Führungsspitze, Zölle, die Börsen oder was auch immer - spiegelbildlich geben es die Märkte wieder. Die Aufträge fehlen und auch am **Edelstahlmarkt** gibt es „**Heulen und Zähneknirschen**“. Europäische Edelstahlwerke haben ihre Produktion zurückgefahren und lagerführende Anbieter haben die Bestände reduziert, um liquide zu bleiben. Wenn es Friedrich Merz und seinem Kabinett gelingt, die schwächelnde Wirtschaft in Schwung zu bringen, wird wieder investiert und die Wirtschaftsleistung gestärkt.

So weit ist es noch nicht und die **Rohstoffpreise**, die rost- und säurebeständige Stähle betreffen, dümpeln so vor sich hin. Die indonesische Regierung hat die Ausbauziele für Nickel reduziert, was kurzfristig kaum zu einer Ni-Preis-Verbesserung beitragen wird. Die Fachleute der International Nickel Study Group sehen ein Ni-Überangebot von fast 200.000 Tonnen in diesem Jahr. Der gesunkene Chrompreis wirkt sich unwesentlich auf den Legierungszuschlag (LZ) aus. Auch der Molybdänpreis zeigt einen Abwärtstrend, was den LZ (z.B. für 1.4404) um ca. 170 €/to purzeln lässt. In Kurzfassung: LZ-Reduktion auf der ganzen Linie im Juni. Einen Aufwärtstrend der LZs könnte es bereits zum Juli/August geben.

Währungen und Nickelpreise im Vergleich

Datum	Devisenkurs	Kassapreis	3 Monats-Preis	Nickel-Bestand / to	dt. Kassapreis
	€ / US-\$	Nickel (LME)	Nickel (LME)	LME	Nickel €/100 kg
02.01.2020	1,1213	14.075	14.165	153.318	1.258
04.01.2021	1,2296	17.344	17.403	247.980	1.410
04.01.2022	1.1370	20.730	20.610	101.256	1.839
03.01.2023	1.0664	31.200	31.350	55.380	2.961
02.01.2024	1.1039	16.600	16.800	64.158	1.515
02.01.2025	1.0376	15.010	15.295	162.474	1.455
03.02.2025	1.0370	14.900	15.115	172.500	1.452
03.03.2025	1.0402	15.600	15.770	195.162	1.490
01.04.2025	1.0787	15.850	16.060	199.020	1.470
02.05.2025	1.1290	15.325	15.525	200.418	1.351
22.05.2025	1.1341	15.250	15.425	200.910	1.354

Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2024		2024		2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	04/24	973	12/24	1.039	1.069	1.077	1.067	1.049	1.017	969						
4301	02/24	1.951	06/24	2.313	2.115	2.118	2.101	2.092	1.984	1.900						
4404	01/24	3.161	07/24	3.810	3.504	3.522	3.484	3.453	3.262	3.123						
4509	02/24	1.243	12/24	1.313	1.342	1.350	1.340	1.321	1.290	1.236						
4521	03/24	2.048	07/24	2.220	2.216	2.238	2.210	2.168	2.084	1.988						
4539	01/24	5.595	07/24	6.940	6.225	6.253	6.187	6.143	5.778	5.550						
4571	01/24	3.200	07/24	3.860	3.548	3.566	3.525	3.493	3.299	3.161						

Legierungszuschläge für Präzisionsband

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2024		2024		2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025
	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	04/24	1.168	1.283	1.246	1.196	1.292	1.280	1.259	1.221	1.162						
4301	02/24	2.341	2.538	2.776	2.384	2.542	2.522	2.510	2.382	2.280						
4310	02/24	2.212	2.397	2.603	2.252	2.401	2.382	2.370	2.252	2.154						
4404	01/24	3.793	4.205	4.560	3.793	4.226	4.181	4.144	3.916	3.748						

Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste		Höchste		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2024		2024		2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	07/24	400	Meh- rere	450	425	420	450	430	430							
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	10/24	1.150	05/24	1.480	1.270	1.170	1.180	1.120	1.100							
Cr-Ni-Mo- Stähle (V4A*) z.B. 4404/4571	Meh- rere	2.160	05/24	2.480	2.220	2.210	2.240	2.100	2.100							

*) Markenname Outokumpu Nirosta

Das KGW-Team